

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 115 (1973)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

- [1] Abelseth M.K.: An Attenuated Rabies Vaccine for Domestic Animals Produced in Tissue Culture. *Canad. Vet. Journ.* 5, 279 (1964). – [2] Barth R. und Jaeger O.: Untersuchungen mit inaktivierten Tollwutgewebekulturimpfstoffen am Tier. I. Teil: Immunisierungsversuche an Hunden und Katzen. *Berl. und Münchener Tierärztl. Wochenschrift* 83, 81 (1970). – [3] Barth R. und Jaeger O.: Untersuchungen mit der Lebend-Vakzine Virulin ad us. vet. aus dem attenuierten Tollwut-Virusstamm Flury LEP. *Berl. u. Münchener Tierärztl. Wochenschrift* 81, 30 (1968). – [4] Bell J.F., Moore G.J. and Raymond G.H.: Protective Efficacy of Live- and Dead-Virus Rabies Vaccines in Offspring (Mice) of Immune Dams. *Am. J. Vet. Res.* 31, 1055 (1970). – [5] Cabasso V.J. et al.: Rabies Vaccination of Cats with HEP Flury Vaccine. *Am. J. Vet. Res.* 26, 33 (1965). – [6] Cox H.R.: Avianized Rabies Vaccine. 57th Annual Proceedings United States Livestock Sanitary Assoc. 305 (1953). – [7] El Sabban M.S.: Rabies and its Control in the United Arab Republic using the LEP Flury Vaccine. *Bull. Offic. Int. Epizoot.* 65, 81 (1966). – [8] Günther O.: Schutzimpfungen in der Schwangerschaft. *Triangel* 7, 71 (1965). – [9] Johnston R.V. et al.: Studies with Flury Rabies Vaccine in Pups. *J. Am. Vet. Med. Assoc.* 130, 61 (1957). – [10] Kaeberle M.L.: Newer Tools for the Prevention of Rabies in Domestic Animals. *Ann. N. Y. Acad. Sci.* 70, 467 (1958). – [11] Lawson K.F. and Crawly J.F.: The ERA Strain of Rabies Vaccine. *Canad. J. of Comp. Medicine* 36, 339 (1972). – [12] Michel C. et al.: Vaccinations associées du chien. Comparaison entre vaccinations successives et vaccinations simultanées. *Bull. Acad. Vét.* 43, 277 (1971). – [13] Sikes R.K. et al.: Rabies Vaccines: Duration of Immunity, Study in Dogs. *J. Am. Vet. Med. Assoc.* 159, 1491 (1971). – [14] Sikes R.K. and Larghi O.P.: Purified Rabies Vaccine: Development and Comparison of Potency and Safety with two Human Rabies Vaccines. *J. Immunology* 99, 545 (1967). – [15] Walker W.C.R. and Crawly J.F.: The Immunizing Value of High Egg Passage Flury Rabies Virus and its Use in Combination with the virus of Canine Distemper. *Canad. J. Comp. Med.* 23, 50 (1959). – [16] Richtlinien für die Tollwutschutzimpfung der Haustiere vom 5. April 1971. Mitteilungen des Eidg. Veterinäramtes 72, 72 (1971).

BUCHBESPRECHUNGEN

Tierärztliche Geburtkunde, begründet von A.O. Stoss, 4. Aufl. Von W. Baier und F. Schätz. Ferdinand Enke Stuttgart 1972. DM 49,-.

Im ersten Kapitel des alle Haustierarten berücksichtigenden Buches wird die normale und gestörte Trächtigkeit besprochen; auch die Methoden zur Untersuchung auf Trächtigkeit werden beschrieben. Das zweite, umfangreichste Kapitel ist der normalen Geburt und der Obstetrik gewidmet. Hier werden auch die Methoden für Foetotomie und Sectio caesarea angegeben. Die halbschematischen Abbildungen tragen zur Verständlichkeit des Textes bei. Im Abschnitt über puerperale Erkrankungen ist das Kapitel Stoffwechselstörungen zu kurz geraten. Man vermisst eine klare ausführliche Darstellung dieses komplexen Gebietes, das für die tierärztliche Praxis in einer intensivierten Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Unter den gegebenen Umständen wäre es eher vertretbar, dieses Kapitel aus einem Buch über Geburtkunde überhaupt wegzulassen. Das gleiche gilt für den letzten Abschnitt, in welchem in sehr geraffter Form das vielfältige Problem der Neugeborenen-Erkrankungen behandelt wird.

Tierärzten und Studenten, die ein Werk über Geburtshilfe mit vielen wertvollen, von praktischer Erfahrung zeugenden Hinweisen suchen, kann das Buch bestens empfohlen werden.

J. Martig, Bern

Versuchstierernährung. Von K. Drepper und H. Weik. Schriftenreihe Versuchstierkunde, Heft 1, 48 S. Parey Berlin-Hamburg 1972.

Mit der «Versuchstierernährung» erscheint das erste Heft einer unter der Redaktion der Berliner Professoren Drepper und Merkenschlager geplanten Reihe. Die Her-

ausgeber wollen damit Grundkenntnisse über Zucht, Haltung und Ernährung von Versuchstieren (Labortieren) vermitteln, wobei vor allem auf die Standardisierung der Versuchsbedingungen Gewicht gelegt wird. Dementsprechend enthält das Heft vor allem Empfehlungen über Standarddiäten für Maus, Ratte, Meerschweinchen, Kaninchen, Hund, Katze und Affe. Neben Angaben über die Anteile einzelner Futtermittel in den Mischungen beziehen sich die Empfehlungen insbesondere auf den Gehalt der Diäten an (Roh-)Nährstoffen, Mineralstoffen, Vitaminen und essentiellen Aminosäuren.

Das Heft gibt einen guten Überblick darüber, was für Standarddiäten geeignet sein können. Die vermittelte Information hält sich jedoch in einem engeren Rahmen, als aus dem Titel des Heftes vermutet werden könnte. Ein Literaturverzeichnis erleichtert die Konsultation der Spezialliteratur. Sie ist insbesondere dann notwendig, wenn die Deckung des Energiebedarfes der Versuchstiere zur Diskussion steht, ein Thema, über das sich die Autoren nur sehr allgemein und zurückhaltend äußern.

H. Bickel, Zürich, ETH

Krankheiten der Kaninchen und Hasen. Von W. Kötsche und C. Gottschalk. VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 294 S., 54 Abb., etwa 25 Franken.

Das Buch ist speziell auf die wirtschaftliche Kaninchenhaltung ausgerichtet. In der DDR werden jährlich 10 000 bis 20 000 Tonnen Kaninchenfleisch produziert.

Einleitend wird kurz – vielleicht etwas zu kurz – auf das normale Kaninchen, seine Haltung und Fütterung eingegangen. Diese Angaben werden im Anhang noch durch zwei Abschnitte, «Physiologische Daten des Kaninchens» und «Kurze Anleitung für die Zerlegung des Kaninchens», ergänzt. Im Kapitel «Anforderungen an die Fütterung» fällt auf, daß hier noch viele Fragen zu lösen sind. Auch wäre man froh, wenn die einschlägige Literatur zitiert würde, statt daß nur darauf verwiesen wird. Wertvoll, wenn auch sehr kurz, ist der Abschnitt über «Anforderungen an die Zucht». Die Technik der künstlichen Besamung, die bei der Wirtschaftskaninchenhaltung bedeutungsvoll ist, wird beschrieben.

Der Hauptteil des Buches ist den Krankheiten gewidmet. Eine nach Symptomen geordnete Übersicht erleichtert dem Nichtspezialisten die Orientierung. Gute Beschreibungen der einzelnen Krankheitsbilder, Hinweise auf die Erreger nachweis- und Bekämpfungsmethoden sowie recht brauchbare Bilder helfen dem Tierarzt, eine Diagnose zu stellen und eine adäquate Therapie einzuleiten. Die Krankheiten der Hasen sind in einem gesonderten Kapitel zusammengestellt. Im Anhang finden sich unter anderem noch folgende Abschnitte:

Veterinärmedizinische Bedingungen für den Hasenexport, Hinweise zu Einsendung von Untersuchungsmaterial, prophylaktische Maßnahmen beim Zukauf oder bei der Zusammenstellung zu Großbeständen, ständige Schutzmaßnahmen, besondere Schutzmaßnahmen in Seuchenzeiten, Schutz von Großbeständen, Reinigung und Desinfektion, Anforderungen an die Kaninchenschlachtung, Vorschläge für die fleischbeschauliche Beurteilung, Applikations- und Injektionsarten, das Kaninchen als Versuchstier. Das Buch füllt eine bestehende Lücke im Schrifttum aus und ist für die Anschaffung zu empfehlen.

K. Klingler, Bern

Stephan Ludwig Jacobi, Begründer der künstlichen Besamung in der Fischzucht. Von P. F. Meyer-Waarden. Verlag H. Heenemann GmbH Berlin 1972, in Leinen geb., 171 S., 40 Abb., 1 Ahmentafel, DM 32,80.

Die künstliche Besamung und Eierbrütung ist aus der modernen Fischzucht nicht mehr wegzudenken. Sie allein ermöglicht es uns, in vielen, durch den Mensch verdorbenen Gewässern, wo keine natürliche Vermehrung mehr möglich ist, einen namhaften Fischbestand aufrechtzuerhalten. In der Speiseforellen- und Karpfenzucht erlaubt sie eine Bewirtschaftung, die immer mehr den Intensivmethoden der Geflügelhaltung gleicht.

St. Ludwig Jacobi entstammte einer alten, eingesessenen Familie in Hohenhausen im nordlippischen Bergland. Er war von Beruf Landwirt, daneben aber auch Kaufmann, Baumeister und Erfinder. Forellenteiche, wo Fische gemästet wurden, gab es schon vor der Tätigkeit von Jacobi. Die nötigen Forellensetzlinge mußten dazu jedoch in mühsamer Arbeit in den Bächen gefangen werden. Erst Jacobi kam auf Grund seiner Beobachtungen in der freien Natur auf den Gedanken, Eier und Samen aus laichreifen Fischen zu gewinnen, sie in einer Schüssel zusammenzubringen und nachher die befruchteten Eier auf einem feinen Sieb im laufenden Wasser zu bebrüten. Jahrzehntelang arbeitete er an der Entwicklung und Überprüfung dieser Methode. Erst 1763 gab er die Erlaubnis zu ihrer Veröffentlichung (Hannoversches Magazin 23 St., 1763, 363–366). Wie bei so vielen genialen Erfindungen war das allgemeine Interesse an den Jacobischen Fischzuchtmethoden vorerst nur gering. Zwar wurden in seiner Heimat, in Frankreich und England einige Fischzuchten nach seinen Ideen betrieben. Allgemein populär gemacht wurden seine Methoden jedoch erst hundert Jahre später durch den vogesischen Fischer Remy.

Wer Freude an alten Chroniken hat, wird dieses Buch mit viel Spaß lesen und nebst den fischereilichen Belangen manch andere interessante Einzelheit über die kulturelle Entwicklung im 17. und 18. Jahrhundert erfahren.

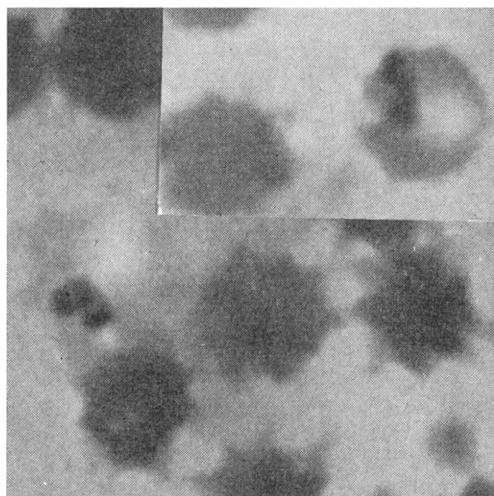
K. Klingler, Bern

Errata

1. Deux erreurs se sont glissées dans le travail de Morisod, Brossard, Lambert, Suter et Aeschlimann : «Babesia bovis: transmission par Ixodes ricinus (Ixodoidea) dans la plaine du Rhône». Schweizer Archiv für Tierheilkunde, fasc. 8, vol. 114, année 1972, p. 387–391:

1. La fig. 1 ne représente pas *Babesia bovis*, mais une forme exotique de piroplasme. Nous donnons ci-après une illustration de *Babesia bovis* dans le sang d'un bovin de la plaine du Rhône (coloration Giemsa).

2. D'autre part, le Bérénil® est un produit Hoechst et non un produit Bayer.



2. Mise au point concernant le travail Jacquier Cl. : «Piroplasmose canine: Poly-morphisme clinique». Schweiz. Arch. Tierheilk. 115: 121–129; 1973:

En page 122, la phrase «les bourses et le fourreau présentent de l'œdème» devait aller avec l'observation No 5 (Collie mâle).

De même dans le tableau 1, page 125, observation No 1, les valeurs pour les globules rouges en mille sont de 1290, 3480 et 6240, respectivement, celles pour l'Hb % 38, 62 et 113.